



KEBONY: Die Zukunft ist aus diesem Holz

Der Siegeszug von Holz als Baustoff ist kaum aufzuhalten: Immer mehr Architekten sind von der schöpferischen Vielfalt des Materials begeistert. Hausbesitzer schwärmen von der angenehmen Atmosphäre und den positiven gesundheitlichen Auswirkungen ihres Holzhauses und Politiker loben die klimaschonenden Eigenschaften des Rohstoffs.

Auch in den Kommunen setzt sich die Erkenntnis durch, dass Holz den Vergleich mit Beton & Co. nicht scheuen muss. Besonders im Bau von Kindertagesstätten

spielt der natürliche Look und die Nachhaltigkeit eine große Rolle. Einzige Sorge: Die Haltbarkeit. Denn auf giftige Holzschutzmittel muss in diesem Umfeld unbedingt verzichtet werden. Das von Kebony patentierte Verfahren erhöht Widerstandsfähigkeit und Dimensionsstabilität des Holzes – biobasiert und ohne Schadstoffe. Zahlreiche Kindergärten wurden bereits mit dem nachhaltigen Material ausgestattet.

Langlebiges Holz aus nachhaltigem Anbau – ohne giftige Imprägnierung – steht auf der Wunschliste von Kommunen ganz

oben. Ein Trend, dem sich Kebony schon vor Jahren verschrieben hat. Unter dem Motto „Die Zukunft ist aus diesem Holz!“ setzt sich der natürliche Werkstoff aus Norwegen auch in Deutschland zunehmend durch. Für Kebony wird Kiefer in einem patentierten Prozess in einem Bioalkohol getränkt und anschließend getrocknet. Dabei wird die Zellstruktur des Holzes permanent verändert, und es erreicht die technischen Qualitäten von Teakholz. Aufgrund des Prozesses erhält Kebony zudem eine dunkelbraune Farbe, die nach einiger Zeit der direkten Bewitterung eine silbergraue Patina erhält. Auf



Dieser Kindergarten auf Usedom hat seine drei Holzterrassen mit Kebony belegt.



Mit Holz von Kebony lassen sich aber auch Häuser verkleiden ...



Terrassen- und Fassadenprodukte von Kebony gibt es 30 Jahre Garantie.

Kinder verbringen viel Zeit in Krippe, Kindergarten und Schule – da ist eine angenehme und aktivierende Atmosphäre besonders wichtig. Holz kann so eine Stimmung positiv verstärken. So hat die Skørping-Schule (Dänemark) einen interaktiven Spielplatz mit „Lauframpe“ aus Kebony geschaffen. Das Projekt fügt sich perfekt in die natürliche Umgebung ein. Kebony wurde ausgewählt, da es extrem belastbar und widerstandsfähig ist. Auch der in einem ehemaligen Industriegebäude errichtete Kindergarten Margarinfabriken in Oslo hat eine großzügige Terrasse und Holztreppe aus Kebony, die bereits seit 2012 täglich hunderte von Kinderschritten ohne Schäden überstanden haben. Gerne werden Gebäude für Kinder auch mit einer Holzfassade aus Kebony bestückt – die Waldorfschule in Fredrikstad und der Kindergarten in Knavik sind

dabei besonders gelungene Beispiele. Diese skandinavischen Projekte können auch immer mehr deutsche Kommunen überzeugen. Ein Kindergarten auf Usedom hat seine drei Holzterrassen mit Kebony belegt, und auch ein Naturbad hat sich als Bodenbelag für das nachhaltige Holz entschieden. Auch in diesen beiden Fällen spielte die chemiefreie Qualität in Kombination mit dem geringen Pflegeaufwand eine große Rolle.

Für Holz generell spricht, dass es den ökologischen Ansprüchen in hohem Maße entspricht und – vor allem in atmosphärischer Hinsicht – entscheidende Vorteile gegenüber anderen Baumaterialien hat. Kebony ist zusätzlich in der gesamten Produktkette nachhaltig und bietet eine Reihe von weiteren Vorteilen im gesamten Produktlebenszyklus. Der für den Prozess genutzte Bioalkohol wird aus der Zuckerrohrbagasse gewonnen. Kebony enthält also keine Giftstoffe und kann daher wie

unbehandeltes Holz entsorgt werden. Außerdem wird es als „Echtholz“ im Sommer nicht zu heiß – ein enormer Vorteil gegenüber den modern gewordenen Holz-Kunststoff-Materialien.

Für Laufanfänger und tobende Kinder ist die Rutschfestigkeit von Spielflächen enorm wichtig. Entgegen der Laienmeinung eignen sich glatte Dielen da tatsächlich besser als geriffelte, denn die Riffelung dient vor allem der Optik und überdeckt Äste und Risse. Zudem sammelt sich in den Rillen leichter Schmutz. Die glatten Kebony-Dielen zum Beispiel können unkompliziert mit Wasser gereinigt werden und brauchen keine zusätzliche Pflege – eine große Kostenersparnis für Kommunen.

Hölzer wie Lärche und Douglasie sind vergleichsweise kostengünstig, erreichen aber maximal eine Lebensdauer von acht bis zwölf Jahren und neigen zu starken Splintern und Abschilferungen. Wichtig zu wissen: Hat das eingesetzte Holz tragende Funktion und wird zum Beispiel eine aufgeständerte Terrasse gebaut, ist immer eine bauaufsichtliche Zulassung der verwendeten Hölzer vorgeschrieben. Das astfreie Kebony Clear (22 mal 142 Millimeter) ist derzeit das einzig modifizierte Holz mit dieser Zulassung und neben zum Beispiel Ipé und Bongossi, eines der wenigen einsetzbaren Hölzer für tragende Konstruktionen bis Gebrauchsklasse 3.2.

Alle vorgestellten Projekte zeigen, dass die intensive Beschäftigung mit dem natürlichen Baustoff Holz belohnt wird: Mit attraktiven öffentlichen Bauten, von denen viele Generationen profitieren werden.

... oder Stege für einen Badensee realisieren.



FOTOS: KEBONY